

Nachrichten

Nachrichten

Nachrichten

Brunner ehrt Pioniergeist und Kreativität

Zwei renommierte Preise für Innovationen auf dem Gebiet der nachwachsenden Rohstoffe sowie einen Medienpreis hat Landwirtschaftsminister Helmut Brunner im Rahmen des 17. C.A.R.M.E.N.-Symposiums in Straubing überreicht.

Den mit 10.000 Euro dotierten Ernst-Pelz-Preis erhielt Xaver Haas aus Falkenberg (Lkr. Rottal-Inn). In vier Jahrzehnten engagierter Arbeit hat Xaver Haas den Holzbau in Europa maßgeblich vorangebracht. Haas vertritt die Interessen der Holzbranche als Präsident der Deutschen Gesellschaft für Holzforschung und Mitglied im Gesamtverband des Bayerischen Zimmerer- und Holzbaugewerbes.

Der ebenfalls mit 10.000 Euro ausgestattete Förderpreis des Landwirtschaftsministeriums geht an die Lopper Kesselbau GmbH in Rohr/Alzhausen (Lkr. Kelheim) für die Entwicklung eines Scheitholzvergaserkessels, der automatisch befüllt und gezündet wird.

Den von der Stiftung nachwachsende Rohstoffe ausgelobten Medienpreis erhält der Herausgeber und Verleger des Straubinger Tagblatts, Dr. Hermann Balle, der sich mit beispiellosem Engagement für die Gründung des Kompetenzzentrums für nachwachsende Rohstoffe in Straubing und für den Aufstieg der Stadt als Wissenschaftsstadt eingesetzt hat. Mit seinem Verlag hat er den Aufbau des Kompetenzzentrums aktiv unterstützt und trägt als Mitglied des Koordinierungsrates maßgeblich zur Fortentwicklung des Kompetenzzentrums bei.

red

Max Reger leitet Geschäfte von Forst-BW

Max Reger, Landesforstpräsident und Abteilungsleiter der Abteilung Waldwirtschaft und Naturschutz im Landwirtschaftsministerium von Baden-Württemberg, übernimmt die Leitung der Geschäftsführung der Forst Baden-Württemberg (Forst-BW).

Die Forst-BW wurde mit Wirkung vom 1. Januar 2009 für die Bewirtschaftung des baden-württembergischen Staatswaldes mit einer Fläche von circa 330.000 Hektar Wald als Landesbetrieb gegründet. Mit der neuen Organisationsstruktur sollen effizientere Verwaltungsabläufe und eine optimierte Kundenbetreuung erreicht werden. Die Gründung des Landesbetriebes Forst-BW und die Umsetzung verlaufen in mehreren Teilprojekten. Die Neuorganisation der Betriebsleitung und die Optimierung der Ablauforganisation sollen bis Anfang 2010 abgeschlossen sein.

red

Karl-Abetz-Preis für Wissenschaftler der WSL



Foto: R. Lässig

Die beiden Preisträger Dr. Renato Lemm (li.) und Dr. Oliver Thees

Dr. Oliver Thees und Dr. Renato Lemm wurden an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau mit dem renommierten Karl-Abetz-Preis ausgezeichnet.

Die beiden Wissenschaftler der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) fördern mit ihren betriebswirtschaftlichen und arbeitstechnischen Forschungen vor allem die strukturell schwachen, kleinen und zersplitterten Forstbetriebe. Die Jury würdigt damit die von den Preisträgern entwickelten innovativen Konzepte und Instrumente zur Unterstützung der Bewirtschaftung kleiner Waldbesitze.

Der Preis ist nach dem Freiburger Forstökonomie-Professor Karl Abetz (1896 – 1964) benannt. Den Karl-Abetz-Preis verleiht die Forstwissenschaftliche Fakultät Freiburg in zumeist zweijährigem Turnus.

red

Waldpädagogik-Kongress in Lyss (CH)



Foto: A. Figge, fotolia

Die Wald- und Naturpädagogik bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten, Inhalte auch im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zu vermitteln. Eine enge Zusammenarbeit der Bereiche Wald- und Naturpädagogik, Forst, Gesundheitsförderung, Schule, Tourismus etc. können dies unterstützen.

Der Waldpädagogik-Kongress in Lyss bietet die Möglichkeit, das Potential des Waldes als Lernort für BNE kennenzulernen, einen tiefen Einblick in die Vielfalt von wald- und naturpädagogischen Angeboten zu erhalten und sich mit Fachleuten aus ganz Europa auszutauschen.

Der vierte europäische Waldpädagogik-Kongress findet vom 1. bis 2. Oktober 2009 am Bildungszentrum Wald in Lyss (Schweiz) statt. red

Weitere Informationen unter: www.silviva.ch

Rekordstrecke: 62 000 Wildschweine erlegt

Wildschweine drohen in Bayern zur Plage zu werden. Im vergangenen Jagdjahr haben Bayerns Jäger über 62.000 Wildschweine erlegt – so viele wie nie zuvor. In den vergangenen drei Jahren hat sich die Jagdstrecke damit nahezu verdreifacht. Diese Zahlen belegen einerseits die verstärkte Aktivität der Jäger, andererseits weisen sie eindeutig auf eine ständig wachsende Population hin.

Der bayerische Landwirtschaftsminister Helmut Brunner appellierte an die Jäger, in ihren Bemühungen nicht nachzulassen und gerade jetzt verstärkt Schwarzwild zu jagen. Denn bereits im kommenden Frühjahr drohe ein weiterer Anstieg der Wildschweinbestände. Durch das heuer erwartete besonders reiche Angebot an Eicheln und Bucheckern werde das Schwarzwild besser über den Winter kommen und in der Folge deutlich mehr Frischlinge werfen. Bei der Bejagung haben sich vor allem die großflächigen, revierübergreifenden Bewegungsjagden mit Jagdhunden und Treibern als überaus erfolgreich erwiesen. Auch Wildbiologen und Praktiker empfehlen diese effektive und wildtiergerechte Jagdmethode auf Schwarz-, Rot- und Rehwild. red

Zukunft der Holzabsatzförderung gesichert

Die Zukunft der zentralen Holzabsatzförderung wurde am 22. Juli 2009 auf einer erweiterten Sitzung der Plattform Forst & Holz in Frankfurt am Main beschlossen. Wie der Sprecher der Plattform, Dr. Wilhelm Vorher, mitteilte, wurde eine schnelle Lösung für eine Übergangsphase gefunden haben, die die gesamte Branche der Forst- und Holzwirtschaft einbezieht. Dabei hat man sich nicht an alten Strukturen und Finanzströmen des Holzabsatzfonds orientiert, sondern die teilnehmenden Branchen um die Holzwerkstoffindustrie sowie die Zellstoff- und Papierindustrie, das Handwerk und die Energiebranche erweitert.

Der Deutsche Forstwirtschaftsrat (DFWR) wird das Projekt »Zentrale Holzabsatzförderung« leiten, in welchem die »Neue Organisationsform der Holzabsatzförderung« erarbeitet und Kernaufgaben der Holzabsatzförderung für die nächsten Monate sichergestellt werden. Erstmals wird nun die gesamte Holzwirtschaft mit Industrie, Handel und Handwerk in die Absatzförderung einbezogen. Am 1. Oktober 2010 soll die neue Organisation ihre Arbeit aufnehmen. red

Bayerns Waldfläche weiter zugenommen

Bayerns Waldfläche ist im vergangenen Jahr um insgesamt 339 Hektar gewachsen. So standen den 264 Hektar gerodeter Waldflächen eine Erstaufforstungsfläche von 603 Hektar gegenüber. Die Zunahme der Waldfläche entspricht etwa 475 Fußballfeldern. Entgegen dem weltweiten Abnahmetrend von Waldflächen setzt sich damit das im Freistaat seit 1981 anhaltende Wachstum weiter fort. In diesem Zeitraum hat die bayerische Waldfläche deutlich über 15.000 Hektar zugenommen – eine Fläche fast doppelt so groß wie der Chiemsee. Der Freistaat ist mit rund 2,5 Millionen Hektar das waldreichste Land in Deutschland.

Besonders aktiv bei den Erstaufforstungen waren die Privatwaldbesitzer mit über 500 Hektar. Seit Jahren leisten sie mit ihren Aufforstungen, die der Freistaat finanziell unterstützt, einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zum Erhalt der Biodiversität. Besonders erfreulich ist die erneute Zunahme in den bevölkerungsreichen Regionen Regensburg, München und Augsburg sowie in der Industrieregion Mittelfranken. Gerade dort erbringen Wälder durch ihre vielfältigen Schutz- und Erholungsfunktionen wertvolle Gemeinwohllösungen. Zudem liefern sie den nachwachsenden Rohstoff Holz. red

Informationen zur Waldflächenbilanz im Internet unter: www.forst.bayern.de (Stichwort: Waldflächenbilanz)

Deutscher Forstverein wählt neues Präsidium



Foto: Deutscher Forstverein

Der neuen Präsident Carsten Wilke (vorne rechts) mit der Vizepräsidentin Gudula Lermer und den Vizepräsidenten Prof. Klaus Höppner und Mark von Busse (von links, hintere Reihe)

Carsten Wilke wurde auf der Mitgliederversammlung in Potsdam ohne Gegenstimmen zum neuen Präsidenten des Deutschen Forstvereins (DFV) gewählt. Der Leiter der Abteilung Forsten und Naturschutz im Hessischen Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz ist Nachfolger von Dr. Anton Hammer, der vier Jahre lang an der Spitze des Forstvereins stand.

Das Präsidium des Deutschen Forstvereins setzt sich aus dem neu gewählten Präsidenten, drei Vizepräsidenten und den zwei Ehrenpräsidenten Dr. Wolfgang Dertz und Dr. Karl Kwasnitschka zusammen. Neu ins Amt der Vizepräsidentin gewählt wurde Gudula Lermer, die den Bereich Forsten im Bayerischen Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Pfarrkirchen leitet und Vorsitzende des Bayerischen Forstvereins ist. Ebenso ist Mark von Busse, Leiter des Geschäftsbereichs Forsten der Landwirtschaftskammer Niedersachsen und Vorsitzender des Nordwestdeutschen Forstvereins, erstmalig gewählt worden. Sie lösen damit Hermann Ilaender und Günter Kathol ab, die beide nach langen Jahren engagierter Mitarbeit aus ihrem Amt ausscheiden. Prof. Dr. Klaus Höppner, Leiter des Landeskompetenzzentrums Forst Eberswalde, bleibt weiterhin Vizepräsident des Deutschen Forstvereins.

red

Nächste Ausgabe: Neue Arten in Wäldern

Häufig werden sie in den Medien als gefahrenbringende Eindringlinge dargestellt: Neozoen, Neophyten und Neomyceten. Etwa 2.000 »Neobiota«, »Neue Arten«, haben in Deutschland ein neues Zuhause gefunden. Aber Neobiota ist nicht gleich Neobiota. Beispielsweise schätzt das Bundesamt für Naturschutz, dass sich von den circa 400 neuen Pflanzenarten jede zehnte Art negativ auf die heimische Natur oder den Menschen auswirkt. Das bedeutet aber auch, dass neun von zehn neuen Arten sich ganz unauffällig und problemlos in unsere Ökosysteme eingefügt haben. Nicht jede bei uns eingeschleppte Art ist eine Problemart. Dies ist Grund genug, sich sehr differenziert mit dem Thema »Neue Arten in Wäldern« auseinanderzusetzen.

Dennoch müssen wir ein besonderes Augenmerk gerade auch auf die invasiven Arten werfen. Das sind jene Arten, die – einmal eingeschleppt – sich sehr schnell verbreiten und von denen ökologische, ökonomische oder auch gesundheitliche Gefahren ausgehen.

red

Impressum

LWF aktuell – Magazin der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft und Mitgliederzeitschrift des Zentrums Wald-Forst-Holz Weihenstephan

LWF aktuell erscheint sechsmal jährlich zuzüglich Sonderausgaben.

Erscheinungsdatum der vorliegenden Ausgabe: 7. September 2009

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Herausgeber:

Olaf Schmidt für die Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft
Prof. Dr. Manfred Schölch für das Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan
Am Hochanger 11, 85354 Freising

Telefon: 0 81 61 | 71-4881, Telefax: 0 81 61 | 71-4971

www.lwf.bayern.de und www.forstzentrum.de

redaktion@lwf.bayern.de

Chefredakteur: Michael Mößnang V.i.S.d.P.

Redaktion: Dr. Alexandra Wauer, Florian Mergler (Waldforschung aktuell)

Gestaltung: Christine Hopf

Layout: Grafikstudio 8, Langenbach

Druck: Lerchl Druck, Freising

Auflage: 2.500 Stück

Papier: aus nachhaltiger Forstwirtschaft

Bezugspreis: EUR 5,- zzgl. Versand

für Mitglieder des Zentrums Wald-Forst-Holz Weihenstephan e. V. kostenlos

(Mitgliedsbeitrag EUR 25,- / Studenten EUR 10,-)

ISSN 1435-4098

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, erwünscht, aber nur nach Rücksprache mit dem Herausgeber (schriftliche Genehmigung). Wir bitten um Quellenangabe und Überlassung von Belegexemplaren.